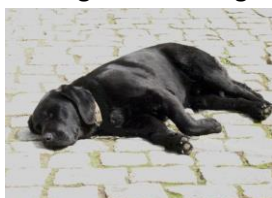




### Sommerliche Grüße aus der Holzühle!

Obwohl wir heute Morgen ein kräftiges Gewitter hatten, erleben wir nach wie vor den Hochsommer.

Manch einem „pudel“ wohl. Holzühle lang dauerte re Umgebung



sind die Temperaturen zu hoch, manch anderer fühlt sich Die Urlaubszeit hat nun endgültig begonnen, doch wir in der haben den Gemeinschaftsurlaub bereits hinter uns. Zehn Tage die Auszeit, in der wir einige Ausflüge in die nähere und weite- unternehmen. Unsere Bewohner waren in die Planung ein-

bezogen und konnten wählen, an einer Fahrt teilzunehmen oder lieber auszuruhen. Nicht allen fiel der Wiedereinstieg in den Alltag leicht, so dass alles in allem viele gute Erfahrungen gemacht wurden. Ein Bild aus den Feengrotten dokumentiert einen der Höhepunkte dieser Urlaubstage. Für das Jahr 2015 ist dann wieder ein Arbeitsurlaub in Adelshofen geplant.



### Die Belegungssituation

Zwei Neuaufnahmen hatten wir seit dem letzten Rundbrief, wovon einer leider nicht lange durchgehalten hat. In Hainchen gab es in dieser Zeit zwei reguläre Maßnahmenabschlüsse und da im September noch mindestens zwei weitere Abschlüsse anstehen, können wir momentan wieder neu belegen. In dieser Woche finden drei Vorstellungsgespräche statt; wir hoffen, dass sich die Interessierten für einen Therapieaufenthalt in der Holzühle entscheiden.

### Vorschau – Worauf wir zugehen...

In diesem Jahr sind noch zwei große Veranstaltungen geplant. Besonders auf das **Holzühlenfest** möchten wir an dieser Stelle hinweisen. Auf unserer Webseite ([www.holzmuehle.org](http://www.holzmuehle.org)) sind bereits genauere Informationen zu finden, die Einladungsflyer werden dann erst Mitte bis Ende August verteilt. Wer selbst ein Plakat oder Flyer zum Verteilen möchte, darf sich gerne an uns wenden. Ansonsten darf der Hinweis gerne auch mündlich gestreut werden.

Das Holzühlenfest wird nach bewährtem Muster ablaufen. Alle beliebten Attraktionen werden wieder vertreten sein (Markt, Tombola, Trödel und Bücher, Essen und Trinken, Angebote für Kinder u. v. m.). Für die Musik sorgt das Jugendblasorchester Tröbnitz.



Am letzten Sonntag begann auf unserem Gelände die erste **CVJM-Kinder-Reitfreizeit**. Wir hoffen sehr auf einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf der Ferienveranstaltungen.

Hier noch einmal im Überblick die aktuell anstehenden Termine:

Juli/August	Kinder-Reitfreizeiten (Veranstalter: CVJM Thüringen e.V.)
07.09.	Holzühlenfest
21./22.11.	Trödel- und Büchermarkt

## Rückblick – Was sich ereignete...

Nach einigen Jahren fand am 01. Mai wieder ein **Ehemaligentreffen** statt. Pünktlich zu jeder Mahlzeit kam der Regen, doch das förderte nur das Zusammenrücken an den gedeckten Tischen im Speisesaal, im Kommunikationsraum und abends unter dem Vordach der Kaninchenställe. Knapp 80 Personen (aktuelle und ehemalige Bewohner, z. T. mit Angehörigen, Mitarbeiter und Freiwilligendienstler) kamen zusammen und verbrachten gemeinsam einige Stunden auf dem Hof.

Selbst 20 Jahre nach dem Ende des Therapieaufenthalts löst ein Wiedersehen noch immer große Freude aus. So prägend ist die intensive Zeit in der Gemeinschaft für das weitere Leben. Ronny aus Gera lernte hier „wieder mit weniger auskommen und für kleine Dinge dankbar zu werden“.

Neben den vielen Gesprächen und Begegnungen war die Vorführung des Films „Graue Löcher-weiße Wolken“ ein Höhepunkt des Tages. Drei im Film Mitwirkende – Ellen, Sascha und Maren – waren anwesend, so dass es für alle noch einmal ein ganz besonderes Erlebnis war. In den anschließenden Gesprächsrunden wurden Erfahrungen ausgetauscht. Hierbei wurde deutlich, dass der Übergang von der Sozialtherapie in die Selbstständigkeit nach wie vor die größte Herausforderung darstellt. Die Begegnung der jetzigen Bewohner mit den Ehemaligen stimmte diese daher auch nachdenklich und immer wieder war von den Gästen der Satz zu hören: „Haltet durch, bleibt dran und kämpft weiter – es lohnt sich.“ Dass dies keine leeren Parolen sind, dafür gab es an diesem Tag viele lebendige Zeugnisse. Allen Ehemaligen sagen wir daher ein herzliches Dankeschön. Gut, dass ihr euch „eurer“ Holzmühle weiterhin so verbunden fühlt.

Für den 24. Mai luden wir knapp 50 ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer zu einer Danke-schön-Veranstaltung ein. Viele unterstützen uns immer wieder im Alltag oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie dem Holzmühlenfest. Den Dank dafür auszudrücken, kann kaum angemessen, sondern bestenfalls symbolisch gelingen. Dazu sollte dieser **Ehrenamtstag** einen kleinen Beitrag leisten. Im Mittelpunkt stand natürlich die Zeit für Begegnungen und Gespräche, die im Betrieb des Alltags oft zu kurz kommen. Zum Abendessen gab es Pizza aus unserem Holzbackofen und der Nachmittag wurde eröffnet mit einem Konzert der Musikerin und Sängerin Tabea Viento aus Jena (s. Bild).

## Was gerade geschieht...

Zwei Projekte haben wir im letzten Rundbrief kurz vorgestellt: den Ausbau eines Lagerraums in der alten Mühle und die Fertigstellung des Andachtsraums.

Die **Baumaßnahmen** in der alten Mühle gehen gut voran. Nach den Vorbereitungsarbeiten in



Eigenleistung (Entrümpeln, Herausnehmen des Bodens) begannen die Aufbauarbeiten: Neuaufbau des Fußbodens, Verputzen einer Wand, Sandstrahlung der Natursteinwände mit anschließendem Verfugen. Letzteres konnten wir in einem gemeinsamen Arbeits-



projekt mit der Holzland-Gemeinschaft aus Bad Klosterlausnitz durchführen. Bis zum Holzmühlenfest



wird noch die Decke abgehängt und gedämmt, die Elektrik neu verlegt und der Boden gefliest. Dann kann die Kühlzelle eingebaut werden. Der Zeitplan bis Anfang September ist straff, aber zu schaffen.

Für die endgültige Fertigstellung unseres **Andachtsraumes** – es fehlt noch der Altarbereich mit dem Kreuz – sind neue Spenden eingegangen. Den Großteil des nötigen Geldes haben wir nun schon erhalten und es fehlen jetzt noch ca. 1500 €. Die Realisierung ist damit in Reichweite und wir danken allen Unterstützern auch an dieser Stelle. Das Ergebnis wird sich lohnen, wir freuen uns schon sehr darauf.

Auf der freien Wiesenfläche vor der Mehrzweckhalle entsteht gerade ein neuer **Zirkel zum Voltigieren**. So ist die therapeutische Arbeit mit den Pferden bei Nicht-Regenwetter künftig auch wieder im Freien möglich, was gegenüber der großen Halle Vorteile hat.



Im Jahr 2000 erwarb unser Verein den **Hof in Dothen**. Damals war es der erste eigene Grundbesitz, da die Holzmühle selbst ja noch dem Diakonischen Werk gehörte. Als zweites stand damals die Frage im Raum: Wo finden ehemalige Bewohner, die den Kontakt zur Holzmühle behalten wollen, einen Lebensraum in einer sozialen Gemeinschaft? Einer Gemeinschaft, in der man sich gleichzeitig einbringen und Unterstützung finden kann. Der Hof war für manchen Ehemaligen der Anfang in die abstinente Eigenständigkeit und ist es nach wie vor.

Nachdem der Verein dann endlich und lang ersehnt die Holzmühle, den Ort des Kerngeschäftes, vom DW erwerben konnte, bedeutete das allerdings auch, dass zwei große Objekte zu verwalten und zu erhalten waren. Auf die Dauer war das betriebswirtschaftlich nicht mehr möglich, so dass wir uns langsam an den Gedanken gewöhnten, den Dothener Hof zu verkaufen. In diesem Sommer wurde der Schritt vollzogen. Der uns so wichtige zweite Aspekt des Hofes wird dabei in vollem Umfang fortgesetzt, da die Käufer aus unserem Freundes- bzw. Kollegenkreis stammen. So behalten alle bisherigen Bewohner ihre Wohnung, ihren Lebensraum und damit ihren Platz in der Gemeinschaft. Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Am 01. September wird der nächste dann ehemalige Holzmühlen-Bewohner nach Dothen ziehen und damit eine erfolgreiche Tradition fortsetzen. Der einzige Unterschied zu vorher sind wie gesagt die neuen Eigentümer. Allen Bewohnern wünschen wir weiterhin eine gute Zeit in einer guten Gemeinschaft.

## Schlusswort

Dietrich Bonhoeffer schrieb in einem seiner Bücher: „Die Zehn Gebote enthalten kein Gebot zu arbeiten, aber ein Gebot, von der Arbeit zu ruhen. Das ist die Umkehrung von dem, was wir zu denken gewohnt sind.“

Während der Ferien- und Urlaubszeit haben wir mit dieser Aussage wahrscheinlich keine Schwierigkeiten. Interessant wird es aber, wenn uns der normale Alltag wieder eingeholt hat. Schaffen wir es dann immer noch, hin und wieder zur Ruhe zu kommen? Gott würde sich darüber freuen.